

**Rede zur Zusammenlegung von Kommunal- und Europawahl** (Plenarsitzung vom 12.03.2008)

**Vizepräsident Oliver Keymis:** Vielen Dank, Herr Kollege Lux. – Als Nächster spricht der Abgeordnete Sagel, fraktionslos.

**Rüdiger Sagel**<sup>\*)</sup> (fraktionslos): Herr Präsident! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Offensichtlich scheuen sich CDU und FDP mittlerweile nicht einmal mehr vor einer Wahlmanipulation. Der Unrechtsminister Wolf ist erneut die treibende Kraft. Wir haben hier den schlimmsten Fall verfassungswidrigen Bruchs der Demokratie. Eigentlich müsste Minister Wolf überwacht werden, denn er bricht demokratische Grundregeln.

Offensichtlich regiert in Düsseldorf bei CDU und FDP die pure Angst. Deswegen schrecken Sie mittlerweile auch nicht mehr vor einer Wahlmanipulation zurück. Ihr Argument, dass es bei einer Zusammenlegung von Europa- und Kommunalwahl zu einer wahrscheinlich deutlich höheren Wahlbeteiligung komme, ist mit Sicherheit nur vorgeschoben.

Letztmalig war es 1994 der Fall, dass die Bundestagswahl und die Kommunalwahl am selben Tag stattgefunden haben. Damals war es so, dass die CDU deutlich verloren hat. Die FDP wurde zur APO. Genau eine solche Rolle als außerparlamentarischer Opposition befürchten Sie wieder, obwohl die Prozenzhürde abgeschafft worden ist. Trotzdem sind Sie von der FDP die treibende Kraft. Deswegen ist der Minister, der hier an meiner Seite sitzt, derjenige, der dieses Unrecht auch noch vorantreibt.

In NRW wird die Demokratie ad absurdum geführt. Das ist die Realität. Wenn Sie es ernst damit meinen, Geld einsparen und tatsächlich etwas für die Demokratie und die Wahlbeteiligung tun zu wollen, würden Sie die Bundestags- und die Kommunalwahl weiterhin an einem Tag durchführen.

*(Widerspruch bei der CDU)*

– Das hat es 1994 schon einmal gegeben. Deswegen sage ich „weiterhin“, Herr Kollege. Vielleicht sollten Sie einmal zuhören, statt in Ihren Unterlagen zu blättern.

Schauen wir uns einmal die konkreten Zahlen an: Bei der vorigen Europawahl am 13. Juni 2004 lag die Wahlbeteiligung bei 41,1 %. Die Wahlbeteiligung bei der letzten Kommunalwahl am 26. September 2004 betrug 54,4 %. Hingegen war die Wahlbeteiligung bei der letzten Bundestagswahl am 18. September 2005 mit 78,3 % in Nordrhein-Westfalen deutlich höher.

Das macht klar: Wenn es zu einer Zusammenlegung von Bundestags- und Kommunalwahl käme, würde die Wahlbeteiligung deutlich über 70 % liegen. So ist zu befürchten, dass sie bei einer Zusammenlegung von Europawahl und Kommunalwahl in Nordrhein-Westfalen unter 50 % liegt. Das kann nicht im Interesse der Demokratie sein. Das, was die Wählerinnen und Wähler dafür an Regierung bekommen, kann nicht in deren Interesse sein.

Deswegen müssen wir dafür sorgen, dass es eine hohe Wahlbeteiligung gibt. Auch die Initiative „Mehr Demokratie“ sprach von einer äußerst müden Begründung des Ministers für seine Entscheidung. Denn wer die Kommunalwahl attraktiv machen wolle, der müsse bei einem demokratischeren Wahlrecht ansetzen und den Bürgern mehr Mitbestimmungsrechte einräumen. Das betrifft zum Beispiel auch das Thema Kumulieren und Panaschieren, was in

anderen Bundesländern ja schon gemacht wird. Auch dazu sind Sie in Nordrhein-Westfalen meilenweit davon entfernt, so etwas durchzuführen.

Ehrlicherweise war auch nichts anderes zu erwarten.

**Vizepräsident Oliver Keymis:** Herr Kollege, kommen Sie zum Schluss. Ihre Redezeit ist zu Ende.

**Rüdiger Sagel**<sup>\*)</sup> (fraktionslos): Ich komme zum Ende, Herr Präsident. – Schon beim ersten Mal haben Sie versucht, die Kommunalwahl vorzuziehen. Das ist an massivem Widerstand gescheitert. Ich hoffe, dass es auch dieses Mal an massivem Widerstand scheitert und würde eine Verfassungsklage der Grünen – möglicherweise auch der SPD –, die diese schon angedeutet haben, unterstützen. – Danke schön.

**Vizepräsident Oliver Keymis:** Vielen Dank, Herr Sagel. – Wir kommen zum nächsten Redner. Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat sich noch einmal der Kollege Becker gemeldet.